Langfristige Entscheidungen in der Forstwirtschaft unter Unsicherheit

Prof. Dr. Marc Hanewinkel
Professur für Forstökonomie und Forstplanung
Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen
marc.hanewinkel@ife.uni-freiburg.de

Langfristige Entscheidungen in der Forstwirtschaft unter Unsicherheit

- Umgang mit Unsicherheit – in der Vergangenheit
 - Spezialtabellen und andere forstliche Weltformeln
 - „Räumliche Ordnung“ - Idealisierte Waldlandschaften
 - Esoterik und fortgesetzter Determinismus
- Blick in die Zukunft – was erwartet uns?
 - Wohin gehen unsere Baumarten?
 - Nach der Störung ist vor der Störung
- Anpassungsstrategien
 - „Die Natur weist uns den Weg“ – oder „alles neu“ ?
 - Dichthalten als Alternative?
 - Der Wunderbaum
- Robuste Entscheidungen
- Schlussfolgerungen

Forstrevier Dianenberg, heute vermutl. in der Nähe von Kwidzyn, Polen (ehem. Marienwerder, Westpreussen)

Forstliche Weltformel

JOURNAL OF FOREST ECONOMICS 1:1 1995

CALCULATION OF THE VALUE WHICH FOREST LAND ...

CALCULATION OF THE VALUE WHICH FOREST LAND AND IMMATURE STANDS POSSESS FOR FORESTRY

M. FAUSTMANN

Republished with permission from Commonwealth Forestry Association. The original article "Berechnung des Wertes welchen Waldboden sowie noch nicht haubare Holzbestände für die Waldwirtschaft besitzen" was published in Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, vol.15, 1849.

Das obige
Gen
Geste bei
Walden
bedeuten
gegründet
Berechnung
aus mit
Gen
ihre an
Walden
zu haben
das obige

nahme auf diejenigen des Herrn v. Webern, zu danken
bleibe. Wir bemerken aber den vorerwähnten ausdrücklich,
daß wir bei unserer Rechnung ausschließlich den Stand-
punkt des Waldwirtschafers einnehmen; also nur den
Wald berechnen, welchen holzreife Waldboden von jetzt
für ein bestimmtes Alter aus besitzt. Um jedoch diese Aus-
gabe vollständig zu lösen, mußten wir auch von demselben
Waldstandpunkt aus, unsere Rechnung auf noch nicht haubare
Holzbestände ausdehnen, d. h. nicht denjenigen Besitz
derselben berechnen, welcher in dem Verkaufswert ihrer
jeweiligen Holzbestände besteht, — sondern denjenigen,
welcher durch ihre Nutzbarkeit im höchsten Alter bedingt
ist, — welcher eben nämlich im Systeme der Waldwirth-
schaft über ihren Werth im Umtrieb (der Werth
mag ausdehnend oder nachhaltig sein) zukommt. Die wirt-
schaftliche Bedeutung der letzteren Rechnung ist leicht zu er-
kennen. Wir gelangen durch sie die nöthigen Aufschlüsse
über den Waldwerth bei freiwilligen und gezwungenen
Verkäufen (Expropriationen), bei Waldschädigungen durch
Feuer, Insekten, Krankheiten etc., bei Verunstaltung des vor-
theilhaftesten Betriebes und Umtriebzeit, — und dabei

Walden berechnen mit ihrer
Anzahl zu anderen Jahren. Je
gegenwärtig holzreife oder
darum einen Unterschied ma-
chen durch den Abtrieb zu
höherem Bestand, wenn die
dabei hierfür, außer dem
Käufers desselben noch eine
Lösung kann. Folglich ist es
mit die Berechnung des Werth
baren Bestandes in unsern
Verrechnung endlich in einer
Lebenszeit und nachhaltigen
Waldwerth, liegt auf hoher
Herrn v. Webern ankommt

I. Ausdehnend

Wir haben diejenige An-
zahl der Holzbestände, die
gleichzeitig über die ganze
Anzahl Fläche mit gleichzeitiger
best ist. Wir brauchen daher

JOURNAL OF FOREST ECONOMICS 1:1 1995

ECONOMICS OF FORESTRY IN AN EVOLVING ...

ECONOMICS OF FORESTRY IN AN EVOLVING SOCIETY*

P. A. SAMUELSON

MASSACHUSETTS INSTITUTE OF TECHNOLOGY

Republished with permission from Economic Inquiry. This article was first published in Economic Inquiry, vol. XIV, Dec. 1976.

Das Modell des gleichaltrigen Waldes

$$L_0 = \frac{R_H - C_a \cdot (1+i)^{T-1}}{(1+i)^T - 1}$$

Challenging the assumptions of a standard model: How historical triggers in terms of technical innovations, labor costs and timber price change the land expectation value

Fabian Müller*, Marc Hanewinkel

conomics
g

Veränderung des Bodenertragswertes (LEV) zwischen drei Perioden, LEV in EUR (2016)

Kosten- Preisniveau der jeweiligen Periode

Geschichtliche Entwicklung und Definitionen von Forsteinrichtung - Risiko

16.Jhd

Klassische Forsteinrichtung - Taxation

Ertragsregelung (Nachhaltsregelung)

Ordnung des Forstbetriebes (zeitlich und räumlich)

Forstplanung / Forst - Management

Mittelfristige wirtschaftliche Planung

Multifunktionale Planung

Forstplanung / Forst - Management

21.Jhd

Umgang mit Unsicherheit – eine historische Perspektive...

**Christoph Wagner
(1869-1936)**

Räumliche Ordnung - Blendersaumschlag

Wagner, 1923

Räumliche Ordnung - Blendersaumschlag

Fig. 34.

Ueberblick über einen schematisch aufgebauten Blendersaumwald auf ebener Fläche.

Gemeindewald

Friesenheim

26.12.1999

1400ha Hbfl

400ha Sturmflächen

230.000m³ Schadholz

50% des Vorrates

2/3 Wertverlust

Fortsetzung des Determinismus – Die Normkurve

P. ABETZ Forstw. Cbl. 109 (1990), 79–85

Anzahl der Fichten-Z-Bäume je Hektar im Endbestand und durchschnittliche Jahringbreite für Ziel-Durchmesser von 50 und 60 cm, h/d-Werten von 60 und 70, Umtriebszeiten von 80, 100 und 120 Jahren für die Bonitäten O 36 und U 28 nach Fichten-Ertragstafel ASSMANN-FRANZ, 1972

Yue et. al. Can. J. For. Res. 41: 1577–1589 (2011)

Fig. 6. Quotient of observed and estimated diameter increment achieved by generalized nonlinear least squares (eq. 19). Points are mean values, bars are standard deviations, and the black line is LOESS smoothing.

« Der Wald ist ein einheitliches, lebendiges Wesen mit unendlich vielen Organen, die alle zusammenwirken und miteinander in Wechselbeziehung stehen. In dem Raum zwischen den obersten Kronenspitzen und zwischen den äußersten Wurzelverzweigungen im Boden ist dieses Wesen beschlossen und alles, was in diesem Raum sich befindet, lebt und webt, gehört dem Organismus an. Dieses Waldwesen ist gedacht von ewiger Dauer. Es lebt, arbeitet und verändert sich. »

Alfred Möller, 1923

« Forestier !

Si tu veux que ton bois prospère,
Il faut lui doser savamment
Fraîcheur, chaleur, ombre, lumière,
Et n'y travailler qu'en l'aimant. »

Henry Biolley, 1927

- Historisch: extremer Determinismus
- Ertragsregelung über 200 Jahre – und länger
- Räumliche Ordnung
- Waldlandschaften als „Einrichtungsobjekte“
- Entwicklung bis weit in das 20. Jahrhundert
- Esoterik – eine Gegenbewegung - dauert an

Langfristige Entscheidungen in der Forstwirtschaft unter Unsicherheit

- Umgang mit Unsicherheit – in der Vergangenheit
 - Spezialtabellen und andere forstliche Weltformeln
 - „Räumliche Ordnung“ - Idealisierte Waldlandschaften
 - Esoterik und fortgesetzter Determinismus
- **Blick in die Zukunft – was erwartet uns?**
 - Wohin gehen unsere Baumarten?
 - Nach der Störung ist vor der Störung
- Anpassungsstrategien
 - „Die Natur weist uns den Weg“ – oder „alles neu“ ?
 - Dichthalten als Alternative?
 - Der Wunderbaum
- Robuste Entscheidungen
- Schlussfolgerungen

Wohin gehen unsere Baumarten?

Picea abies

Scenario: A1F
Year: 2071-2100

Probability

Current: 1950-2000

Legend

- Other spp.
- Beech
- Spruce
- Oak 1
- Pine 1
- Birch
- Oak 2
- Pine 2

CLM / ECHAM5 - A1b: 2071-2100

Legend

- Other spp.
- Beech
- Spruce
- Oak 1
- Pine 1
- Birch
- Oak 2
- Pine 2

„moderat“

nie

A1FI: 2071-2100

Legend

- Other spp.
- Beech
- Spruce
- Oak 1
- Pine 1
- Birch
- Oak 2
- Pine 2

„extrem“

Die Fichte heute

ökonomie

Picea abies
rezentes Klima

Klimaeignung

G: 85 43 6

Blick in die Zukunft

ökonomie

Picea abies

T +1.95 C, N -24.5 mm

Klimaeignung

G: 85 43 6

„... Die Baden-Württemberger mit ihren schwarz-roten Karten (...), die werden sich noch wundern (...)...“

Nationalpark Harz 2018/19

2018

2019

<https://www.spiegel.de/video/waldsterben-im-harz-borkenkaefer-hat-katastrophale-folgen-video-99028976.html>

Dürremonitor heute

- ungewöhnlich trocken
- moderate Dürre
- schwere Dürre
- extreme Dürre
- außergewöhnliche Dürre

Langfristige Entscheidungen in der Forstwirtschaft unter Unsicherheit

- Umgang mit Unsicherheit – in der Vergangenheit
 - Spezialtabellen und andere forstliche Weltformeln
 - „Räumliche Ordnung“ - Idealisierte Waldlandschaften
 - Esoterik und fortgesetzter Determinismus
- Blick in die Zukunft – was erwartet uns?
 - Wohin gehen unsere Baumarten?
 - Nach der Störung ist vor der Störung
- **Anpassungsstrategien**
 - „Die Natur weist uns den Weg“ – oder „alles neu“ ?
 - Dichthalten als Alternative?
 - Der Wunderbaum
- Robuste Entscheidungen
- Schlussfolgerungen

i) Konservierung von Waldstrukturen– “reaktiv”, “no change”

- Geringe negative Einflüsse oder hohe Resistenz gegen Klimawandel
- Hohe Wahrscheinlichkeit, dass waldbauliche Eingriffe Stabilität erhöhen
- Erhöhtes Risiko katastrophaler Verluste

ii) Aktive Anpassung – “vorausschauend” , “proaktiv” (“alles neu”)

- Einführung neuer Arten/Provenienzen – ‘assisted migration’
- Veränderung der Umtriebszeiten, Bestandesstruktur (z.B. Dichte)
- Störungsmanagement, ...
- Hohe Kosten und Aufwendungen

iii) Passive Anpassung – “Nichtstun” (“Die Natur weist uns den weg”)

- Keine/sehr geringe Eingriffe
- Nutzung spontaner Anpassungsprozesse (Waldsukzession)
- Für Wälder mit geringer ökonomischer (?) Bedeutung
- Keine Maßnahmen mit besserem Kosten-Nutzenverhältnis

Dichthalten als Alternative ?

4. Für die Zukunftswälder: **Durchforstungen minimieren (low-input-Prinzip), Vorräte durch gezielte Entwicklung hin zu alten dicken Bäumen aufbauen, Waldinnenklima schützen/Selbstkühlungsfunktion fördern (- sollte höchste Priorität haben wegen des rasch fortschreitenden Klimawandels!), Schwersttechnik verbieten, weiteren Wegebau und -**

Aus: Offener Brief an Ministerin Klöckner v. 21.8.2019

- Effekt intensiver Durchforstung 1992 auf die Mortalität nach der extremen Trockenheit 1993/1994 in Katalonien (Gracia, 2009).

Kiefernsterben im Wallis

Abb 1 Absterbewellen in den Waldföhrenwäldern im Zentralwallis. a) Telwald bei Visp, 1998; b) Grauberg bei Visp, 2004; c) Südhang unterhalb Lens, 2011; d) Grauberg bei Visp, 2017. Fotos: a) Beat Wermelinger, b–d) Andreas Rigling

Improvement of water and light availability after thinning at a xeric site: which matters more? A dual isotope approach

Arnaud Giuggiola^{1,2}, Jérôme Ogée³, Andreas Rigling¹, Arthur Gessler¹, Harald Bugmann² and Kerstin Treyde¹

¹Swiss Federal Institute for Forest, Snow and Landscape Research WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903, Birmensdorf, Switzerland; ²Forest Ecology, Department of Environmental Systems

Science, ETH Zürich, CH-8092, Zürich, Switzerland; ³INRA, UMR 1391 ISPA, 71 l'Avenue Edouard Bourlaux, 33140, Villenave d'Ornon, France

¹Forest Ecology, Department of Environmental Sciences, Swiss Federal Institute of Technology (ETH), ETH Zentrum, CH-8092 Zürich, Switzerland

Light resistance in xeric Scots

system – Effects of understory physiology of dominant Scots

g^a, Matthias Dobbertin^a, Andreas Rigling^a

^aCH-8903 Birmensdorf, Switzerland

^bForest Ecology, Department of Environmental Sciences, Swiss Federal Institute of Technology (ETH), ETH Zentrum, CH-8092 Zürich, Switzerland

nger^a, Pierre Vollenweider^a

^a

Forest Ecology, Department of Environmental Sciences, Swiss Federal Institute of Technology (ETH), ETH Zentrum, CH-8092 Zürich, Switzerland

Forest Dynamics, Zürcherstrasse 111, 8903 Birmensdorf, Switzerland

Universitätsstrasse 16, 8092 Zürich, Switzerland

• We conclude that in forests with relatively isohydric species (drought avoiders) that are growing close to their physiological limits, thinning is recommended to maintain a less negative water balance and thus foster tree growth, and ultimately the survival of forest trees under drought.

20 Jahre Waldföhrensterben im Wallis: Rückblick und aktuelle Resultate

reduzierte die Trockenheit das Wachstum und brachte die Bäume zum Absterben. Die Resultate aus den Experimenten legen nahe, dass auf Trockenstandorten mit starken Durchforstungen, allenfalls auch mit kontrollierter Beweidung, der Wasserbedarf der Wälder reduziert, die Wirkung von Trockenperioden abgeschwächt und die Widerstandskraft der Bäume erhöht werden kann.

Der Wunderbaum?

(*Cedrus libani* A. Rich.)

-35°C - + 40°C

< 500mm

RCP 4.5 2070

RCP 8.5 2070

Langfristige Entscheidungen in der Forstwirtschaft unter Unsicherheit

- Umgang mit Unsicherheit – in der Vergangenheit
 - Spezialtabellen und andere forstliche Weltformeln
 - „Räumliche Ordnung“ - Idealisierte Waldlandschaften
 - Esoterik und fortgesetzter Determinismus
- Blick in die Zukunft – was erwartet uns?
 - Wohin gehen unsere Baumarten?
 - Nach der Störung ist vor der Störung
- Anpassungsstrategien
 - „Die Natur weist uns den Weg“ – oder „alles neu“ ?
 - Dichthalten als Alternative?
 - Der Wunderbaum
- **Robuste Entscheidungen**
- Schlussfolgerungen

- Gehen von einer Vielzahl möglicher Zukünfte aus
- Beziehen „Worst case“ Szenarien mit ein
- Genügend („satisficing“) statt optimal
- Arbeiten mit Wegweisern („sign posts“) für Strategieänderungen
- Sind stark an der lokal/regional wichtigsten Ökosystemdienstleistung orientiert – „Kielwasser“?
- Sind stärker experimentell ausgerichtet

Robuste Entscheidungen

(Entscheidungen unter großer Unsicherheit)

Beispiel

- **Wert im Risiko** - “Value at Risk” (**VaR**) beschreibt den Wert, der mit 95 % Wahrscheinlichkeit nicht unterschritten wird
- “Conditional Value at Risk” (**CVaR**) ist der mittlere maximale Verlust in den 5% schlechtesten Fällen (“worst cases”)

„ÖGD-“ orientierte Bewirtschaftung

„ÖGD-“ = Ökosystemgüter und -dienstleistungen

Kostenminimierende Bewirtschaftung

Konventionell incl. Störungen

- Homogene Altersstruktur
- Minimale Zahl an Eingriffen
- Lange Umtriebszeiten/ Ernte ausschließlich starker Bäume

„ÖGD“-erhaltende Bewirtschaftung

Resilienzorientiert incl. Störungen

- Heterogene Altersstruktur
- Mehr schwache (defizitäre) Eingriffe
- Risikoreiche Situationen vermeiden

Multiple uncertainties require a change of conservation practices for saproxylic beetles in managed temperate forests

Andrey L. D. Augustynczyk, Rasoul Yousefpour & Marc Hanewinkel

- Deterministische versus robuste Lösungen für Habitatnetzwerke
- Ökonomie
- Klima
- Störungen

- Forstliche Vergangenheit: extrem deterministisch
- Unsicherheit wird in der Zukunft zunehmen
- Keine Patentlösungen („Dichthalten“, „Wunderbaum“)
- Nicht „alles neu“ aber nicht nur „Nichtstun“
- Bisher: hohes Niveau an Risiko
- Robuste Entscheidungen sind alternativlos – in Bezug auf alle Ökosystemdienstleistung